

# Unterrichtssequenz zu „Die Bergpredigt - Wege in eine neue Wirklichkeit“

## Die Bergpredigt – ca.14 Std.

Bereits in der Jahrgangsstufe 7-8 wurde unter der gemeinsamen inhaltlichen Fokussierung, nämlich der Identitätssuche der Jugendlichen in dieser Altersstufe, der Frage nachgegangen: Wo erleben Jugendliche die „Kunde“ der biblisch-jesuanischen Botschaft heute? Und was macht das mit einem Menschen ganz persönlich? Beispielhaft wurden Möglichkeiten biblischer Rezeption aufgezeigt (z.B. Lk 10 – Samariter aus Leidenschaft). Leitend für diese Unterrichtssequenz in den Jahrgangsstufen 9/10 ist die Frage, in welcher Weise heute die Botschaft der Bergpredigt Impulse für eine Veränderung individueller und gesellschaftlicher Prozesse geben kann. Dabei rückt vor allem der von Jesus intendierte Perspektivenwechsel in den Fokus, durch den eine Veränderung von Individuum und Gesellschaft angestoßen wird. In Mt 5,13f formuliert der matthäische Jesus programmatisch, was ein Jünger ist: „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“. Salz wie Licht verändern ihr Umfeld. Genauso verändert ein Jünger Jesu (Christ) wirksam und sichtbar seine Mitwelt. Darum kann es keine christliche Identität ohne eine verändernde Wirksamkeit geben.

Die Bergpredigt ist die spezifisch christliche Antwort auf die Frage nach dem „guten Leben“ – also nicht nur nach der besseren oder größeren ‚Gerechtigkeit‘ – im Zentrum steht damit die Auseinandersetzung mit der textgebundenen Botschaft Jesu, wie sie in der Bergpredigt zum Ausdruck kommt. Sie bedarf einer besonderen Begründung und umfänglichen Darlegung der Voraussetzung, Grundlage und Ermöglichung einer daran orientierten christlichen Praxis: die Reich-Gottes-Botschaft und damit das in Jesu Leben geoffenbarte eschatologische Handeln Gottes. Dabei wird es darum gehen, die hinter der Rezeption stehende biblische Botschaft ihrem Ursprung und ihrem Sinngehalt nach zu **erkunden** und auf das eigene Leben zu übertragen. Die Ethik der Bergpredigt stellt zunächst keine kategorischen Imperative (vgl. I. Kant) dar, sondern stellt einen kategorischen Indikativ voraus: **Ihr seid das Licht der Welt** usw. Die Ethik Jesu ist damit keine nur mit dem Verstand zu erfassende Lehre, sondern sie muss vom ganzen Menschen in der Nachfolge Jesu aufgenommen werden. An der Person des Apostels Paulus oder einer aktuelleren Bezugsperson (z.B. M.L. King, Sophie Scholl u.a.) kann deutlich werden, welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können. Schlussendlich werden damit insbesondere auch jene Aspekte angesprochen, die das Leitthema der ZPG für die Jahrgangsstufen 9/10 der ZPG bilden: **„In Verantwortung leben – über Fragen nach Sinn und Transparenz angemessen sprechen.“** (vgl. pbK 2.5.5)

Praxisorientiert versucht diese Unterrichtssequenz eine partielle Umsetzung der Unterrichtseinheit 1 im Beispielcurriculum1, mit den didaktischen Schwerpunkten **Selbstgesteuertes Lernen, Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation und Einzeldokumentation nach der Art einer ‚Biblia Rabbunica‘**: Nach einem alten Vorbild von Rabbi Jaakóv ben Chajjin (Venedig 16. Jhdt.) haben die Rabbiner im Laufe der Zeit ihre Kommentare rund um den Biblischen Text angeordnet, ältere Kommentare eingearbeitet, neue hinzugefügt und ein differenziertes Lesesystem entwickelt, denn (jüdisches) Lernen geht nicht ohne Lesen und Verstehen des Textes, dessen Lektüre ohne die Benützung von Kommentaren zur ‚Oberflächlichkeit‘ verurteilt wäre (vgl. Yehuda T. Radday: *Auf den Spuren der Parascha. Ein Stück Tora. Zum Lernen des Wochenabschnitts. Arbeitsmappe 1.* Verlag Sauerländer Aarau 1989. Einleitung). Im biblischen wie heutigen Judentum gilt die Tora nicht als eine ein für alle Mal definierte Lehre. Ohne fortschreibende Halacha würde sie verstummen und unvollziehbar werden. Darum braucht die Tora eine im Kontext der Zeit mitwachsende Auslegung.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  <u>2.1 Wahrnehmen/Darstellen</u>            (5) aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Grundformen religiöser Sprache erschließen Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen</p> <p><u>2.2 Deuten</u>            (1) Grundformen religiöser Sprache erschließen            (2) ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen            (4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens angemessen erschließen</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><u>3.3.3 Bibel</u>            (3) zeigen, zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (zum Beispiel synoptischer Vergleich, ...)</p>	<p><b>1./2. Stunde: Der „Bergpredigt“ begegnen</b>  <u>Einstieg:</u>            Welche Gedanken oder gedankliche Assoziationen bringen die SuS mit dem Begriff der Bergpredigt mit? Welche Begriffe der Wordcloud auf dem AB können Sie zuordnen und evtl. mit zusätzlichen inhaltlichen Ergänzungen versehen? Wieso gehört die Bergpredigt zu den weltweit bedeutendsten ethischen Grundtexten?</p> <p><u>Erarbeitung:</u>            Gemeinsame laute Lektüre von Mt 5-7, wobei die/der Lektor immer aus der Einheitsübersetzung vorliest (um auch visuell zu verdeutlichen <b>„Hier ist mehr als Menschenwort - wir lesen aus der Heiligen Schrift!“</b>), während den SuS jeweils eine Arbeitskopie zum Mitlesen vorliegt. Die SuS werden gebeten aktiv zu Lesen, d.h. Rückfragen zum Text notieren usw. Gibt es Ergänzungen zu den Wordcloud-Begriffen nach dem Lesen des Textes?</p> <p><u>Vertiefung:</u>            a) Die SuS erhalten auf den Seiten 2-3 des AB weitere Impulse, die ihnen helfen, sich dem Textkorpus der Bergpredigt nach Mt zu nähern.</p>	<p><b>Rückbezug auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 7/8:</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p>3.2.5 (1), (2), (4), (5) Jesus Christus            3.2.1 (2), (3), (5) Mensch            3.2.4 (4) Gott</p> <p><b>Materialien:</b></p> <p>Die SuS erhalten den auf zwei <b>DIN A3</b>-Blätter kopierten Text der Bergpredigt. Auf der Titelseite finden sie eine Wordcloud mit Schlüsselworten des Textes. Auf den Seiten 2-3 sind ergänzende inhaltsbezogene Hinweise aus der Zeitschrift Bibel und Kirche abgedruckt. Die Rückseite ist leer – für weitere individuelle SuS-Ergänzungen.</p> <p>[Grundlage für das AB war eine Beilage zum Heft „Jesu Lehre auf dem Berg. Die Bergpredigt neu lesen.“ In: Bibel und Kirche 4/2017. Die Beilage kann gesondert bestellt werden beim Kath. Bibelwerk Stuttgart]</p>

		<p>b) LV als inhaltlicher Beitrag zur Quellenlage der Bergpredigt des Matthäus bzw. zur Feldrede im Lukasevangelium und zur Wirk- bzw. Auslegungsgeschichte von Mt 5-7</p> <p>c) Die SuS fassen auf einem zusätzlichen AB 1 die inhaltlichen Schwerpunkte des Biblischen Textes zusammen - und suchen in PA nach einer visuellen Darstellung des Aufbaus der Bergpredigt.</p>	<p>TA mit Skizze zur Logienquelle Q und individuellem Eintrag in das Arbeitsmaterial <b>AB 1</b> zu Ansätzen zur Auslegung der Bergpredigt</p> <p>EA mit <b>AB 2</b></p> <p>PA mit externem Medium (Visualizer, TA, Flipchart usw.)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><u>2.2 Deuten</u></p> <p>(4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens angemessen erschließen</p> <p><u>2.3 Urteilen</u></p> <p>(1) die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>(5) im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><u>3.3.5 Jesus Christus</u></p> <p>(5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>	<p><b>3./4. Stunde und 5./6. Stunde:</b></p> <p><b>Biblische Recherchen</b></p> <p>um die o.g. ‚Oberflächlichkeit‘ zu vermeiden und ein zeitgemäßes Verstehen anzubahnen</p> <p><u>Einstieg:</u></p> <p>SuS finden sich in einem offenen Gruppenfindungsprozess und entscheiden sich im Abgleich zu den anderen Gruppen für je eine Perikope aus dem Mt-Evangelium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5,3-16 Die Seligpreisungen</li> <li>- 6,1-8 Spenden, Fasten und Beten</li> <li>- 6,5-15 Das Vaterunser</li> <li>- 6,19-34 Die wahren Schätze</li> <li>- 7,12 Die Goldene Regel</li> </ul> <p><u>Erarbeitung:</u></p> <p>Die SuS recherchieren frei im Internet, sie bekommen zunächst Empfehlungen einzelner Internetseiten und werden intensiv begleitet, da viele Internetauftritte nicht für SuS entworfen sind.</p>	<p><b>Materialien:</b></p> <p><b>Die SuS können u.a. folgende Internetseiten zu ihrer Recherche nutzen:</b></p> <p><a href="http://www.bibelwerk.de">www.bibelwerk.de</a></p> <p><a href="http://www.perikopenordnung.de">www.perikopenordnung.de</a></p> <p><a href="http://www.bibellex.de">www.bibellex.de</a></p> <p><a href="http://www.evangeliumszenrum.at">www.evangeliumszenrum.at</a></p>

		<p><b>Selbstgesteuertes Lernen:</b> Die SuS sollen zunächst ihren Lernprozess selbst organisieren. Dazu gehört auch, dass sie ihre Ergebnisse selbständig überprüfen und ggf. die Lehrkraft hinzuziehen. Die SuS entscheiden nicht nur selbst darüber, in welchem Tempo und in welcher Reihenfolge sie die anstehende Aufgabe bearbeiten, sondern auch, in welchem Umfang sie es tun. Arbeitsteilig kann auch die geforderte Schlusspräsentation delegiert werden, allerdings muss der Beitrag jedes Gruppenmitglieds eindeutig erkennbar sein.</p> <p>[Praxisberichte und Lehrerratgeber interpretieren diese Phase häufig mit einer Form von „Lehrerentlastung“ – dies trifft nach meiner Erfahrung ... leider nicht zu ...]</p> <p><u>Vertiefung:</u></p> <p>Die SuS erhalten zusätzliches Arbeitsmaterial aus dem Themenheft von ‚Bibel heute 4/2007: Die Bergpredigt‘ zu den jeweiligen Bibelperikopen. Ausgehend von ihren eigenen Recherchen sollen die SuS eine pointierte Präsentation erarbeiten, die die Mitschüler in ein intensives – durchaus auch kontroverses – Gespräch führen soll.</p>	<p><b>Materialien:</b></p> <p><b>AB 3</b> Die Seligpreisungen (S 6-7)  <b>AB 4</b> Vom Spenden, Fasten und Beten (S.12-13)  <b>AB 5</b> Das Vaterunser (S.14-15)  <b>AB 6</b> Die wahren Werte im Leben (S. 17f)  <b>AB 7</b> Die Goldene Regel (S.21)</p> <p><b>Alle AB</b> aus: Bibel heute 4/2007 (evtl. das Heft als Klassensatz bestellen)</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  <u>2.4 Kommunizieren</u>  (2) eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten  (3) erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären  (4) die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><u>3.3.2 Welt und Verantwortung</u>  (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe)</p> <p><u>3.3.3 Bibel</u>  (5) an Beispielen erläutern, dass biblische Texte gesellschaftliche Relevanz haben</p> <p><u>3.3.5 Jesus Christus</u>  (6) überprüfen, ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann</p>	<p><b>7./8. Stunde: Gruppenpräsentationen</b></p> <p>Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und die anderen SuS bringen ihre Notizen auf dem DIN A3 AB zu Papier. <i>[Da die UE parallel in einer weiteren Lerngruppe erarbeitet wurde und gemeinsam präsentiert wird, haben die SuS jeweils zwei „Auslegungen“ als Grundlage.]</i></p> <p><b>9./10. Stunde: Mit der Bergpredigt Gesellschaft verändern?</b></p> <p><u>Einstieg:</u>  LSG zu den Grundfragen:  Wie verändert sich Gesellschaft (Agrargesellschaft, ..., Digitalkosmos)?  Wer treibt solche Veränderungen an (Individuen, Strukturen)?  Welche Wechselwirkungen von Individuen und Strukturen gilt es zu berücksichtigen (Mann – Frau, Armut – Reichtum, Frieden – Gewalt)? usw.</p> <p><u>Erarbeitung:</u>  Die SuS arbeiten zunächst wieder in den obigen Gruppen und beziehen Stellung zu den einzelnen Positionen der Politiker auf dem AB. Aufgabenstellungen könnten sein:</p>	<p><b>AB DIN A3</b> mit individuellen Ergänzungen am Schreibrand des AB DIN A3 (s.o.!) </p> <p><b>AB 8</b> Lässt sich mit der Bergpredigt Politik machen? (Aus: Bibel heute 4/2007: s.22-23)</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Vergleicht die einzelnen politischen Meinungen miteinander! Welche Rolle könnte ein religiöser Hintergrund spielen? Welche Rolle spielt der Glaube in der politischen Wirklichkeit heute?</p> <p><u>Vertiefung:</u> Denkanstöße zum UG: Was tun wir/ich konkret? Wofür setzen wir/ich uns ein? Wo übernehmen wir/ich Verantwortung? Zu welchen Themen haben wir/ich etwas Substantielles zu sagen? .. (vgl. Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung)</p> <p><b>11./12. Stunde:</b> <b>Vision einer neuen Welt = (Aus-)Wirkungen der Bergpredigt</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Rückgriff auf das UG der letzten DS</p> <p><u>Erarbeitung (I):</u> Mit der Fokussierung auf Versuche der Konkretion der Bergpredigt in der Geschichte, wird den SuS ein indirekter Zugang zur Thematik der Nachfolge Jesu geboten. Auch sind bewusst keine explizit kirchlichen Positionen (kanonisch selige oder heilige Personen) ausgewählt. Die prophetische Rede Martin Luther Kings beim</p>	<p><b>AB 9</b> Die Bergpredigt: Eine Handlungsanweisung für Politiker (Aus: in Religion 2/2014. S. 21)</p> <p><b>AB 10 Utopia</b> (aus:mittendrin 3. Lehrerkommentar S. 52) <b>Oder</b> <b>AB 11 I</b> have a dream (Text <i>und</i> Audio) <a href="https://usa.usembassy.de/etexts/soc/traum">https://usa.usembassy.de/etexts/soc/traum</a> <b>Oder</b> <b>AB 12</b> Sophie Scholl aus: Scholl, Inge: Die weiße Rose. Frankfurt 1983.S.81f <b>Oder:</b> <b>Filmsequenz zu Mahatma Ghandi:</b> Prügelszene vor der Salzfabrik von Dharasana (2.09 -2.14 Std.)</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  <u>2.3 Urteilen</u>  (5) im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p><u>3.3.5 Bibel</u>  (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  <u>3.3.1 Mensch</u>  (3) an der Verknüpfung und der Person des Apostels Paulus erläutern, welche Bedeutung Glaube und Freiheit für die Menschen haben können (z.B. 1 Kor 13; Gal 3,26-29; Gal 5, 1-14</p> <p><u>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen</u>  (5) an einem Beispiel aufzeigen, welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (z.B. Gottesbild)</p> <p><u>3.3.6 Kirche</u>  (6) prüfen, inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (z.B. Gebet)</p>	<p>Marsch auf Washington beeindruckt die SuS immer wieder. Besonders die Einspielung von Dokumentaraufnahmen vermittelt einen starken Eindruck. Ein aktueller Bezug zur Amtszeit von Barak Obama und seinem aktuellen Nachfolger bietet sich an. Wo stünde Jesus heute? Eine Antwort versuchen die Texte von AB13.</p> <p><u>Erarbeitung (II):</u>  Die SuS setzen sich mit einem Beispiel der Transformation des Textes der Bergpredigt in die heutige Sprache und das eigene Lebensumfeld auseinander.</p> <p><b>13./14. Stunde: Optionen</b>  Option 1: Glaube und Freiheit  Textarbeit  Rückgriff auf das Damaskusereignis als existentielle Erfahrung, die einen Perspektivenwechsel mit sich bringt, wie es die Bergpredigt auch intendiert</p> <p>Option 2: Das Vaterunser  Textarbeit an den zentralen Gebeten der großen Weltreligionen - mit der Frage nach dem jeweils inhärenten Gottesbild  Im Vaterunser das Gebet Jesu kennenlernen, das das Zentrum der Bergpredigt und wie ein Haus ist, in das wir inwendig eintreten und Gott begegnen können</p>	<p><b>AB 13</b> „Steht auf“  aus: Chacour, Elias: Auch uns gehört das Land. F 1993 <u>und</u>  „ich rufe nur meine liebe in die welt“  aus: SAID: ich <i>jesus</i> von nazareth. Wü 2018.</p> <p><b>AB 14</b> Michael Jackson: Heal the world (ausgehend vom Text muss unbedingt auch die Umsetzung als Video auf Youtube thematisiert werden)</p> <p>Bibel  <b>AB 15</b> Anstöße: Die Seligpreisungen  Aus: Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube <i>konkret wird</i>. Die Bergpredigt. Ostfildern 2018. S.34-35  Vgl. Michalke-Leicht, Wolfgang (Hg): Paulus. RelliS 4/20012</p> <p><b>Materialien:</b>  <b>AB 16</b> Vaterunser, Sure 1, Metta-Sutta, ...  <b>AB 17</b> In der Vorratskammer. Aus: Venetz, Hermann-Josef: Die Bergpredigt. Kevelaer 2018 <u>und</u>  „Lass es ...“ aus: Zink, Jörg: Vom Geist des frühen Christentums. Frbg 2015</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Fortführung der inhaltsbezogenen  
Kompetenzen in der Kursstufe:**

**Die Schülerinnen und Schüler können die in  
9/10 erworbenen Kenntnisse in Relation  
setzen zu**

**3.4.1 (2) Mensch**

**3.4.4 (1) Gott**

**3.5.4 (3) Jesus Christus**

**Weitere Medien bzw. U-Materialien:**

Diesem Unterrichtsvorhaben ging  
es vorab um elementare Skizzen zur  
Bergpredigt. (Vgl. hierzu: Ulrike Baumann:  
Wieso sind Friedenstifter selig?  
Elementarisierung mit der Bergpredigt.  
IRP-Impulse 1/2018. S. 38-43)

- Das Kursbuch Religion 3.Stgt 2017  
S. 95-103
- Entwurf 2/2008: Die Bergpredigt-  
Insel.
- 3 RAAbits Religion: Lernzirkel  
Bergpredigt

Im Internet findet sich eine große Fülle von  
Material.

## Ansätze zur Auslegung der Bergpredigt

Die Gebote der Bergpredigt wurden als erfüllbar verstanden. Auch gibt es keinen hinreichenden Grund anzunehmen, dass Jesus seine eigenen Forderungen nicht befolgt habe oder sie von anderen nicht befolgt werden können. Jesus strebte eine **Radikalisierung** der jüdischen Ethik an und wollte, dass seine Jünger in diese Nachfolge konsequent eintreten.

Die Forderungen Jesu gelten als **grundsätzlich unerfüllbar**. Die radikalen Gedanken Jesu wollen gar keine ethische Anweisung sein, sondern vielmehr deutlich machen, dass der Mensch den Willen Gottes allein von sich aus gerade nicht erfüllen kann. Wenn der Mensch diese Situation erkennt, dass er unzulänglich und Sünder ist – letztlich unfähig zum absoluten Guten, dann ist er allein auf Gottes Gnade, Barmherzigkeit und Vergebung angewiesen.

Die Forderungen Jesu sind **Forderungen für die Vollkommenen**, für diejenigen, die sich zu besonderer Frömmigkeit und besonderem Gehorsam verpflichtet haben (Geistliche, Mönche). Sie nehmen dabei auch besondere Lebensformen auf sich (z.B. Armut, Keuschheit und Gehorsam) um diesem Vollkommenheitsideal möglichst nahe zu kommen. Für die Christen ‚in der Welt‘ gelten allein die 10 Gebote.

Innerhalb der **christlichen Gemeinden** stellen die Forderungen eine besondere Ethik für die Praxis des Reiches Gottes dar. Für die öffentlichen Bereiche können die radikalen Forderungen Jesu nicht gelten.

In der Zeit der sog. Naherwartung, dass das Ende dieser Welt bevorsteht und die Gottesherrschaft naht, kann die Bergpredigt nur bedingt gelten, nur für die Zwischenzeit bis zur vollkommenen Verwirklichung des Reiches Gottes durch Gott selbst. Dies fordert von den Gläubigen eine außerordentliche Anstrengung, aber nur für eine begrenzte Zeit. Die Bergpredigt ist also eine sog. **Interimsethik**.

Die Forderungen der Bergpredigt machen deutlich, dass es Jesus nicht um neue Gesetze und konkrete Anweisungen geht, sondern um eine Grundhaltung, eine **Gesinnungsethik**, also eine innere Haltung und rechte Herzenseinstellung.

Mit den einzelnen Aussagen der Bergpredigt handelt es sich um überprägnante Normen, die bewusst das tatsächlich Erreichbare um Vieles überragen. Solches ist notwendig, weil das Ziel immer weiter gesteckt sein muss als das, was man wirklich erreichen kann (**Zielgebote**).

Übertragen auf die menschliche Gemeinschaft, entwirft die Bergpredigt die Vision einer neuen, vollkommenen Gesellschaft, die nur durch sozialrevolutionäre Veränderungen zu verwirklichen sind. Das Konzept einer zu realisierenden **neuen Gesellschaftsordnung** hebt alle unmenschlichen Verhältnisse auf und realisiert die geglaubte Gottesherrschaft im Reich Gottes.

(nach Impulsen des Referates [4.2] von Prof. Bormann: Die Bergpredigt als Spielart des ‚christlichen Perfektionismus‘)

*Die Frage nach der Realisierbarkeit und der Verbindlichkeit der Bergpredigt hat zu diesen unterschiedlichen Ansätzen geführt. Keine ist völlig falsch und gegen jede gibt es auch argumentative Einwände.*

**Besprecht in Partnerarbeit die einzelnen Aspekte und versucht eine erste allgemeine Position zu formulieren, die im Laufe der UE je neu in den Blick genommen werden kann.**

## AB 2

1. Lies den Text der Bergpredigt (Mt 5-7) nochmals sorgfältig und markiere Fragen am Textrand.
2. Gliedere den Text sinnvoll, entsprechend den inhaltlichen Schwerpunkten.

Kapitel, Verse	Inhalt (Stichworte)

3. Gib den Text mit eigenen Worten wieder. Orientiere Dich an den Schwerpunktsetzungen der obigen Tabelle.

4. Gestaltet in Partnerarbeit eine visuelle Darstellung des Aufbaus der Bergpredigt.